

WIKIPEDIA

Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen

Die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen

(englisch *European Charter for Regional or Minority Languages*, ECRML) wurde am 5. November 1992 vom Europarat gezeichnet.

Inhaltsverzeichnis

Ziel

Gliederung

Geltung

Liste der geschützten Sprachen

Anwendung der Charta

In Deutschland

In Liechtenstein

In Luxemburg

In Österreich

In der Schweiz

Würdigung und Kritik

Siehe auch

Literatur

Weblinks

Einzelnachweise

Charta der Regional- oder Minderheitensprachen

Titel (engl.):	Charter for Regional or Minority Languages
Datum:	5. November 1992
Inkrafttreten:	1. März 1998
Fundstelle:	LR-Nr 0.108.2 (https://www.gesetze.li/konso/1998009000) in: LILEX, SEV Nr. 148 (https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/rms/090000168007c089)
Vertragstyp:	Multinational
Rechtsmaterie:	Minderheitenrechte
Unterzeichnung:	Zeichnungsauflegung 5. November 1992
Ratifikation:	Ratifikationsstand (https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/148/signatures)
Deutschland:	in Kraft 1. Januar 1999
Liechtenstein:	in Kraft 1. März 1998
Österreich:	in Kraft 1. Oktober 2001
Schweiz:	in Kraft 1. April 1998
Bitte beachte den <u>Hinweis zur geltenden Vertragsfassung</u> .	

Ziel

Ziel der Charta ist es, dass Regional- oder Minderheitensprachen als ein einzigartiger Bestandteil des kulturellen Erbes Europas anerkannt werden. Sie setzt sich dafür ein, dass die Zusammengehörigkeit von regionalen Sprachminderheiten nicht durch politische Grenzen behindert wird. Durch das verbindende Element der Charta soll die grenzübergreifende Zusammenarbeit von Anhängern einer Sprachgruppe gestärkt werden. Die Regional- und Minderheitensprachen sollen vor dem Aussterben geschützt und ihr Gebrauch im Bereich des

Rechts, der Schulen, des öffentlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens sowie der Medien ausgeweitet werden. Dazu gehören der fremdsprachliche Unterricht und das Studium der jeweiligen Sprache, auch und vor allem für ihre dachsprachlichen Mitbürger. Die Charta setzt explizit auf die Verbindung verschiedener Bevölkerungsteile, nicht auf eine Abschottung voneinander.

Gliederung

Die Sprachencharta (SEV Nr. 148) gliedert sich in fünf Abschnitte.

- Der erste Teil („Allgemeine Bestimmungen“) enthält eine sehr weite Definition des Gegenstandes, die nicht zwischen Regional- und Minderheitensprachen differenziert. Die Charta definiert sie als von einer historisch siedelnden Bevölkerungsminderheit eines Staates gebrauchte Sprache, die sich von der Amtssprache unterscheidet. Sie schützt damit weder Dialekte der Amtssprache noch die Sprachen von Immigranten.
- Der zweite Teil („Ziele und Grundsätze“) formuliert allgemeine Zielsetzungen und es ist den Staaten möglich, eine oder mehrere Sprachen lediglich dem „Schutz“ dieses Abschnittes zu unterstellen (der weniger verbindlich ist als der dritte Abschnitt).
- Dieser dritte Teil („Maßnahmen“) enthält einen Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Stellungen der Regional- oder Minderheitensprachen in den Bereichen
 - „Bildungswesen“,
 - „Justiz“,
 - „Verwaltungsbehörden und öffentliche Dienstleistungsbetriebe“,
 - „Medien“,
 - „Kulturelle Tätigkeiten und Einrichtungen“,
 - „Wirtschaftliches und soziales Leben“ und
 - „Grenzüberschreitender Austausch“.

Jede Vertragspartei verpflichtet sich, mindestens 35 von 98 möglichen Maßnahmen aus diesem Katalog umzusetzen.

- Der vierte Teil („Anwendung der Charta“) regelt die Berichtspflicht der Unterzeichnerstaaten.
- Der fünfte („Schlußbestimmungen“) enthält Regelungen zur Unterzeichnung und zum Inkrafttreten.

Geltung

Die Charta wurde bisher von 25 Staaten des Europarates ratifiziert (Stand: 5. November 2017).

Staaten, die die Charta bis jetzt nicht unterzeichnet haben, sind: Albanien, Andorra, Belgien, Bulgarien, Estland, Georgien, Griechenland, Irland, Lettland, Litauen, Monaco, Portugal, San Marino und die Türkei.

Aserbaidshan, Frankreich, Island, Italien, Malta, Moldau, Nordmazedonien und Russland haben die Charta zwar unterzeichnet, aber noch nicht ratifiziert.

Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen:
 Status der Charta in den Staaten des Europarates^[1]

Staat	Unterzeichnung	Ratifikation	Inkraftsetzung
<u>Albanien</u>			
<u>Andorra</u>			
<u>Armenien</u>	11. Mai 2001	25. Jan. 2002	1. Mai 2002
<u>Aserbaidshan</u>	21. Dez. 2001		
<u>Belgien</u>			
<u>Bosnien und Herzegowina</u>	7. Sep. 2005	21. Sep. 2010	1. Jan. 2011
<u>Bulgarien</u>			
<u>Dänemark</u>	5. Nov. 1992	8. Sep. 2000	1. Jan. 2001
<u>Deutschland</u>	5. Nov. 1992	16. Sep. 1998	1. Jan. 1999
<u>Estland</u>			
<u>Finnland</u>	5. Nov. 1992	9. Nov. 1994	1. März 1998
<u>Frankreich</u>	7. Mai 1999		
<u>Georgien</u>			
<u>Griechenland</u>			
<u>Irland</u>			
<u>Island</u>	7. Mai 1999		
<u>Italien</u>	27. Juni 2000		
<u>Kroatien</u>	5. Nov. 1997	5. Nov. 1997	1. März 1998
<u>Lettland</u>			
<u>Liechtenstein</u>	5. Nov. 1992	18. Nov. 1997	1. März 1998
<u>Litauen</u>			
<u>Luxemburg</u>	5. Nov. 1992	22. Juni 2005	1. Okt. 2005
<u>Malta</u>	5. Nov. 1992		
<u>Moldau</u>	11. Juli 2002		
<u>Monaco</u>			
<u>Montenegro</u> ^{SCG}	22. März 2005	15. Feb. 2006	6. Juni 2006
<u>Niederlande</u> ^{NL}	5. Nov. 1992	2. Mai 1996	1. März 1998
<u>Nordmazedonien</u>	25. Juli 1996		
<u>Norwegen</u>	5. Nov. 1992	10. Nov. 1993	1. März 1998
<u>Österreich</u>	5. Nov. 1992	28. Juni 2001	1. Okt. 2001
<u>Polen</u>	12. Mai 2003	12. Feb. 2009	1. Juni 2009
<u>Portugal</u>			
<u>Rumänien</u>	17. Juli 1995	29. Jan. 2008	1. Mai 2008

Staat	Unterzeichnung	Ratifikation	Inkraftsetzung
<u>Russland</u>	10. Mai 2001		
<u>San Marino</u>			
<u>Schweden</u>	9. Feb. 2000	9. Feb. 2000	1. Juni 2000
<u>Schweiz</u>	8. Okt. 1993	23. Dez. 1997	1. Apr. 1998
<u>Serbien</u> ^{SCG}	22. März 2005	15. Feb. 2006	1. Juni 2006
<u>Slowakei</u>	20. Feb. 2001	5. Sep. 2001	1. Jan. 2002
<u>Slowenien</u>	3. Juli 1997	4. Okt. 2000	1. Jan. 2001
<u>Spanien</u>	5. Nov. 1992	9. Apr. 2001	1. Aug. 2001
<u>Tschechien</u>	9. Nov. 2000	15. Nov. 2006	1. März 2007
<u>Türkei</u>			
<u>Ukraine</u>	2. Mai 1996	19. Sep. 2005	1. Jan. 2006
<u>Ungarn</u>	5. Nov. 1992	26. Apr. 1995	1. März 1998
<u>Vereinigtes Königreich</u> ^{UK}	2. März 2000	27. März 2001	1. Juli 2001
<u>Zypern</u>	12. Nov. 1992	26. Aug. 2002	1. Dez. 2002

DK inklusive Färöer und Grönland

NL gilt nur im europäischen Teil des Königreichs der Niederlande

SCG Unterzeichnung und Ratifizierung durch Serbien und Montenegro

UK gilt seit 23. April 2003 auch auf der Isle of Man^[2]

Liste der geschützten Sprachen

Von der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen geschützte Sprachen^[3]

Sprache	Staat	Schutzzumfang gemäß Charta	Bemerkung
<u>Albanisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Albanisch</u>	<u>Montenegro</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Albanisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Albanisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Aragonesisch</u>	<u>Spanien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Aranesisch</u>	<u>Spanien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Armenisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Armenisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Armenisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Armenisch</u>	<u>Zypern</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Assyrisch</u>	<u>Armenien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Asturisch</u>	<u>Spanien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Baskisch</u>	<u>Spanien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Beasch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Bosnisch</u>	<u>Montenegro</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Bosnisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Bulgarisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Bulgarisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Bulgarisch</u>	<u>Slowakei</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Bulgarisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Bulgarisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Bunjewakisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Dänisch</u>	<u>Deutschland</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	Minderheitensprache der dänischen Minderheit in <u>Schleswig-Holstein</u>
<u>Deutsch</u>	<u>Armenien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Deutsch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	

Sprache	Staat	Schutzumfang gemäß Charta	Bemerkung
<u>Deutsch</u>	<u>Dänemark</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Deutsch</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Deutsch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Deutsch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Deutsch</u>	<u>Schweiz</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Deutsch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Deutsch</u>	<u>Slowakei</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Deutsch</u>	<u>Tschechien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Deutsch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Deutsch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Finnisch</u>	<u>Schweden</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Französisch</u>	<u>Schweiz</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Friesisch (Westfriesisch)</u>	<u>Niederlande</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Friesisch (Saterfriesisch, Nordfriesisch)</u>	<u>Deutschland</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	Minderheitensprache in <u>Niedersachsen</u> bzw. <u>Schleswig-Holstein</u>
<u>Gagausisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Galicisch</u>	<u>Spanien</u>	Teil II (Artikel 7) oder Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	In einigen Teilen Spaniens wird Galicisch nur von Teil II geschützt, während sie in anderen Teilen auch unter Teil III fällt
<u>Griechisch</u>	<u>Armenien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Griechisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Griechisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Griechisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Irish</u>	<u>Vereinigtes Königreich</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Istrorumänisch</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Italienisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Italienisch</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Italienisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7)	

Sprache	Staat	Schutzumfang gemäß Charta	Bemerkung
<u>Italienisch</u>	<u>Schweiz</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Italienisch</u>	<u>Slowenien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Jenisch</u>	<u>Schweiz</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Jesidisch</u>	<u>Armenien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Jiddisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Jiddisch</u>	<u>Finnland</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Jiddisch</u>	<u>Niederlande</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Jiddisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Jiddisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Jiddisch</u>	<u>Slowakei</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Jiddisch</u>	<u>Schweden</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Jiddisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Karaimisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Karaimisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Karelisch</u>	<u>Finnland</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Kaschubisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Katalanisch</u>	<u>Spanien</u>	Teil II (Artikel 7) oder Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	In einigen Teilen Spaniens wird Katalanisch nur von Teil II geschützt, während sie in anderen Teilen auch unter Teil III fällt
<u>Kornisch</u>	<u>Vereinigtes Königreich</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Krimtatarisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Krimtschakisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Kroatisch</u>	<u>Montenegro</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Kroatisch (Burgenlandkroatisch)</u>	<u>Österreich</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Kroatisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Kroatisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Kroatisch</u>	<u>Slowakei</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Kroatisch</u>	<u>Slowenien</u>	Teil II (Artikel 7)	

Sprache	Staat	Schutzumfang gemäß Charta	Bemerkung
<u>Kroatisch</u> (<u>Mährisches Kroatisch</u>)	<u>Tschechien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Kroatisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Kurdisch</u>	<u>Armenien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Kvenisch/Finnisch</u>	<u>Norwegen</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Ladino</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Lemkisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Leonesisch</u>	<u>Spanien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Limburgisch</u>	<u>Niederlande</u>	Teil II (Artikel 7)	Regionalsprache
<u>Litauisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Manx-Gälisch</u>	<u>Vereinigtes Königreich</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Mazedonisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Mazedonisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Mazedonisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Meänkieli</u>	<u>Schweden</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Moldauisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Montenegrinisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Niederdeutsch</u>	<u>Deutschland</u>	Teil II (Artikel 7) oder Teil III (Artikel 8–14)	Regionalsprache; in <u>Nordrhein-Westfalen</u> , <u>Brandenburg</u> und <u>Sachsen-Anhalt</u> wird Niederdeutsch nur von Teil II geschützt, während sie in <u>Schleswig-Holstein</u> , <u>Mecklenburg-Vorpommern</u> , <u>Hamburg</u> , <u>Bremen</u> und <u>Niedersachsen</u> auch unter Teil III fällt
<u>Niedersächsisch</u> (<u>Nedersaksisch</u>)	<u>Niederlande</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Polnisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Polnisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Polnisch</u>	<u>Slowakei</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Polnisch</u>	<u>Tschechien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	

Sprache	Staat	Schutzumfang gemäß Charta	Bemerkung
<u>Polnisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Polnisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Rätoromanisch</u>	<u>Schweiz</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Romanes</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Romanes</u>	<u>Deutschland</u>	Teil II (Artikel 7) oder Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	Minderheitensprache; in einigen Teilen Deutschlands wird Romanes nur von Teil II geschützt, während sie in anderen Teilen auch unter Teil III fällt
<u>Romanes</u>	<u>Finnland</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Romanes</u>	<u>Montenegro</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Romanes</u>	<u>Niederlande</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Romanes</u>	<u>Norwegen</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Romanes</u>	<u>Österreich</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Romanes</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Romanes</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Romanes</u>	<u>Schweden</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Romanes</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Romanes</u>	<u>Slowakei</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Romanes</u>	<u>Slowenien</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Romanes</u>	<u>Tschechien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Romanes</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Romanes</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Rumänisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Rumänisch (Bajeschi-Rumänisch)</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Rumänisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Rumänisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Rumänisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Russisch</u>	<u>Armenien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	

Sprache	Staat	Schutzumfang gemäß Charta	Bemerkung
<u>Russisch</u>	<u>Finnland</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Russisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Russisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Russisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ruthenisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ruthenisch</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ruthenisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Ruthenisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ruthenisch</u>	<u>Slowakei</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ruthenisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Ruthenisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Samisch (Lulesamisch)</u>	<u>Norwegen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Samisch (Lulesamisch)</u>	<u>Schweden</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Samisch (Inarisamisch)</u>	<u>Finnland</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Samisch (Nordsamisch)</u>	<u>Finnland</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Samisch (Nordsamisch)</u>	<u>Norwegen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Samisch (Nordsamisch)</u>	<u>Schweden</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Samisch (Skoltsamisch)</u>	<u>Finnland</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Samisch (Skoltsamisch)</u>	<u>Norwegen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Samisch (Südsamisch)</u>	<u>Norwegen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Samisch (Südsamisch)</u>	<u>Schweden</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Schottisch</u>	<u>Vereinigtes Königreich</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Schottisch-Gälisch</u>	<u>Vereinigtes Königreich</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Schwedisch</u>	<u>Finnland</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	

Sprache	Staat	Schutzumfang gemäß Charta	Bemerkung
<u>Serbisch</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Serbisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Serbisch</u>	<u>Slowenien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Serbisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Slowakisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Slowakisch</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Slowakisch</u>	<u>Österreich</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Slowakisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Slowakisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Slowakisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Slowakisch</u>	<u>Tschechien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Slowakisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Slowakisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Slowenisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Slowenisch</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Slowenisch</u>	<u>Österreich</u>	Teil II (Artikel 7) oder Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	In einigen Teilen Österreichs wird Slowenisch nur von Teil II geschützt, während sie in anderen Teilen auch unter Teil III fällt
<u>Slowenisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Sorbisch (Nieder-, Obersorbisch)</u>	<u>Deutschland</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	Minderheitensprache
<u>Tatarisch</u>	<u>Finnland</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Tatarisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Tatarisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Tschechisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Tschechisch</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Tschechisch</u>	<u>Österreich</u>	Teil II (Artikel 7)	

Sprache	Staat	Schutzumfang gemäß Charta	Bemerkung
<u>Tschechisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Tschechisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Tschechisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Tschechisch</u>	<u>Slowakei</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Türkisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Türkisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ukrainisch</u>	<u>Armenien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Ukrainisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ukrainisch</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ukrainisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ukrainisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ukrainisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ukrainisch</u>	<u>Slowakei</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ukrainisch</u>	<u>Ungarn</u>	Teil II (Artikel 7.5)	
<u>Ulster-Schottisch</u>	<u>Vereinigtes Königreich</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Ungarisch</u>	<u>Bosnien und Herzegowina</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ungarisch</u>	<u>Kroatien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ungarisch</u>	<u>Österreich</u>	Teil II (Artikel 7) oder Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	In einigen Teilen Österreichs wird Ungarisch nur von Teil II geschützt, während sie in anderen Teilen auch unter Teil III fällt
<u>Ungarisch</u>	<u>Rumänien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ungarisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ungarisch</u>	<u>Slowakei</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ungarisch</u>	<u>Slowenien</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Ungarisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	

Sprache	Staat	Schutzumfang gemäß Charta	Bemerkung
<u>Valencianisch</u>	<u>Spanien</u>	Teil II (Artikel 7) oder Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	In einigen Teilen Spaniens wird Valencianisch nur von Teil II geschützt, während sie in anderen Teilen auch unter Teil III fällt
<u>Walachisch</u>	<u>Serbien</u>	Teil II (Artikel 7)	
<u>Walisisch</u>	<u>Vereinigtes Königreich</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Weißrussisch</u>	<u>Polen</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Weißrussisch</u>	<u>Ukraine</u>	Teil II (Artikel 7) und Teil III (Artikel 8–14)	
<u>Zyprisches Arabisch</u>	<u>Zypern</u>	Teil II (Artikel 7)	

Anwendung der Charta

In Deutschland

Die Charta wurde durch die Bundesregierung 1998 ratifiziert und trat am 1. Januar 1999 in Kraft. Durch Hinterlegung beim Europarat verpflichtet sich Deutschland fünf Minderheitensprachen und eine Regionalsprache zu schützen, wobei sich die Maßnahmen auf die Bundesländer beschränken, in denen die Sprache verbreitet ist:

Die Minderheitensprachen

- Dänisch in den drei Varianten Reichsdänisch, Sydslesvigdansk und Sønderjysk in Schleswig-Holstein,
- Obersorbisch in Sachsen,
- Niedersorbisch in Brandenburg,
- Nordfriesisch in Schleswig-Holstein,
- Saterfriesisch in Niedersachsen und
- Romanes (geschützt nach Teil 2 seit 1998, erst später Hinzufügung nach Teil 3 in Hessen).

Die Regionalsprache Niederdeutsch in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein nach Teil 3, in Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt nach Teil 2.

Für jede Sprache wurden getrennt und unterschiedlich weitreichende Maßnahmen benannt, über deren Umsetzung die Bundesregierung in Berichten an den Europarat informiert. In den Berichten können auch Vertreter der Sprachgemeinschaften Stellungnahmen anfügen.

In Liechtenstein

Liechtenstein hat die Charta zwar ratifiziert, wendet sie jedoch nicht an, da keine entsprechenden Minderheitensprachen im Land existieren.

In Luxemburg

Luxemburg hat die Charta zwar ratifiziert, wendet sie jedoch nicht an, da keine entsprechenden Minderheitensprachen im Land vorhanden sind.

In Österreich

→ *Hauptartikel: Minderheitensprachen in Österreich*

Österreich hat die Charta 2001 ratifiziert. Minderheitensprachen im Sinne der Charta sind

- Burgenlandkroatisch im Burgenland,
- Slowenisch in Kärnten und der Steiermark,
- Ungarisch im Burgenland und Wien,
- Tschechisch in Wien,
- Slowakisch in Wien und
- Romani im Burgenland.

In der Schweiz

Die Schweiz ist der einzige Staat Europas, in dem Jenisch als „territorial nicht gebundene“ Sprache anerkannt wurde.^[4] In den bei der Ratifizierung geltend gemachten Vorbehalten präzisiert die Schweiz, inwiefern sie die Charta auf das Rätoromanisch und die italienische Sprache als «*weniger verbreitete Amtssprachen*»^[5] anwenden will. Durch das herrschende Territorialitätsprinzip haben die einzelnen Kantone im Bereich der Sprachen jedoch besondere Kompetenzen und so ist es möglich, dass die Charta im Kanton Graubünden auf Bündnerromanisch und Italienisch angewendet werden kann, da sie als kantonale Minderheitensprachen anerkannt sind. Dasselbe gilt für das Italienische im Kanton Tessin.

Würdigung und Kritik

Die Charta stellt das erste völkerrechtliche Abkommen dieses Ausmaßes zum Schutz von Minderheiten- und Regionalsprachen dar. Sie kann damit auch über Europa hinaus Referenzcharakter haben. Mit ihr wurde „erstmal in der europäischen Nachkriegsgeschichte ein völkerrechtliches Instrument geschaffen ..., das kollektivrechtlich, essentialistisch und positiv diskriminierend ausgerichtet ist.“^[6]

Der Maßnahmenkatalog der Charta ist gestaffelt gehalten, so dass Staaten unter Berücksichtigung sowohl ihrer Möglichkeiten als auch der Bedürfnisse zum Schutz der Einzelsprachen Verpflichtungen eingehen können. Damit liegt die Auswahl der Stärke der Maßnahmen jedoch bei den Regierungen der Staaten und wird von finanziellen und politischen Ansprüchen eingengt.

Die Charta enthält keine Möglichkeit des Einklagens von Sprachrechten auf europäischer Ebene, sondern ist auch hier von der Übernahme in das Gesetzeswerk der Staaten abhängig.

Die Beschränkung auf autochthone Sprachminderheiten und der damit verbundene Ausschluss der Sprachen von Migranten folge „einem eigentümlichen Pragmatismus“.^[6] Auch finden Sprachen keine Beachtung, die mehrheitlich nicht als Einzel- bzw. Ausbausprachen, sondern als Dialekte kategorisiert werden. „Bei der Charta wird das Prinzip der Territorialität angewendet, um zu bestimmen, was als Minderheiten- oder Regionalsprache anzusehen ist, auch wenn es

problematisch ist, dieses Prinzip auf sprachliche Realitäten anzuwenden“.^[7] In seiner Untersuchung zum Territorialprinzip der Sprachencharta bezweifelt Felix Tacke die sprachwissenschaftliche Substanz des Begriffs Regionalsprache.^[8]

Ebenfalls problematisch ist der Ausschluss von offiziellen Sprachen, was z. B. das Luxemburgische oder das in Portugal ansässige Mirandés. Die „Allgemeine Erklärung der Sprachenrechte“ von 1996 betont dagegen stärker das persönliche Recht auf den Gebrauch einer eigenen Sprache und ist damit in ihrem Anspruch weitgehender als die Charta, wird jedoch so nicht umgesetzt.

Durch die Verpflichtung der Unterzeichnerstaaten, in regelmäßigen Abständen über ihre Fortschritte in der Förderung ihrer jeweiligen Minderheitensprachen zu berichten, wird auf die Staaten ein gewisser Druck ausgeübt, die Forderungen auch wirklich zu erfüllen. Es drohen jedoch keine Sanktionen, wenn diese nicht eingehalten werden.

Siehe auch

- Regional- und Minderheitensprachen in Europa
- Bundesrat für Niederdeutsch

Literatur

- Franz Lebsanft, Monika Wingender (Hrsg.): *Die Sprachpolitik des Europarats. Die „Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“ aus linguistischer und juristischer Sicht*. De Gruyter, Berlin 2012, ISBN 978-3-11-024083-2.
- Ulf-Thomas Lesle: *Identitätsprojekt Niederdeutsch: Die Definition von Sprache als Politikum*. In: Robert Langhanke (Hrsg.): *Sprache, Literatur, Raum*. Verl. für Regionalgeschichte, Bielefeld 2015, ISBN 978-3-89534-867-9, S. 693–741.
- Ulf-Thomas Lesle: *Imaginierte Gemeinschaft: niederdeutsche Identitätskonstruktionen*. In: Martin Rheinheimer (Hrsg.): *Schriftlichkeit und Identität in der Neuzeit*. Wachholtz, Neumünster 2004, ISBN 3-529-02938-6, S. 241–256.
- Samuel Salzborn: *Ethnisierung der Politik: Theorie und Geschichte des Volksgruppenrechts in Europa*. Campus Verl., Frankfurt am Main 2005, ISBN 3-593-37879-5.
- Felix Tacke: *Belgien. Territorialprinzip und Minderheitenproblematik vor dem Hintergrund der ECRM*. In: Franz Lebsanft, Monika Wingender (Hrsg.): *Die Sprachpolitik des Europarats. Die „Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“ aus linguistischer und juristischer Sicht*. De Gruyter, Berlin 2012, ISBN 978-3-11-024083-2, S. 87–104.

Weblinks

Wiktionary: Sprachencharta – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

- Europarat: Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (<http://conventions.coe.int/Treaty/ger/Treaties/Html/148.htm>)
- Zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz abgestimmte Version mit Fußnoten (http://www.coe.int/t/dg4/education/minlang/textcharter/Charter/Charter_de.pdf) (PDF, 591 KiB)
- Stellungnahme des deutschen Bundesministeriums des Innern (https://web.archive.org/web/20150817125145/http://www.bmi.bund.de/cae/servlet/contentblob/151718/publicationFile/13225/Rahmenuebereinkommen_des_Europarates_zum_Id_23218_de.pdf;jsessionid=089335E8927B9F5AD3C9679634BB1E93) (Memento vom 17. August 2015 im *Internet Archive*; PDF) (Juli

2002)

- Bericht der österreichischen Bundesregierung betreffend die Umsetzung der Ziele der „Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“ (Sprachencharta) (<http://www.bka.gv.at/site/3517/default.aspx>)
- Allgemeine Erklärung der Sprachenrechte von Barcelona 1996 in Übersetzung durch die GfbV (<http://www.gfbv.it/3dossier/barcelona96-dt.html>)

Einzelnachweise

1. *Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen SEV Nr. 148.* (https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/148/signatures?p_auth=Tq41lvHC) Europarat, 5. November 2017, abgerufen am 5. November 2017.
2. Vorbehalte und Erklärungen für Vertrag Nr. 148 – Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, Art der Erklärung: Territorialer Anwendungsbereich (https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/148/declarations?p_auth=Tq41lvHC&coeconventions_WAR_coeconventionsportlet_enVigueur=false&coeconventions_WAR_coeconventionsportlet_searchBy=state&coeconventions_WAR_coeconventionsportlet_codePays=UK&coeconventions_WAR_coeconventionsportlet_codeNature=4)
3. *Von der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen geschützte Sprachen.* (https://www.coe.int/t/dg4/education/minlang/AboutCharter/LanguagesCovered_de.pdf) (PDF) Europarat, 1. Mai 2015, abgerufen am 17. Mai 2018.
4. Die Schweiz anerkennt das Jenische als nicht territorial gebundene Sprache (http://www.admin.ch/cp/d/3e02c387_1@presse1.admin.ch.html)
5. Charta und Vorbehalte auf admin.ch (<http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20022395/index.html>)
6. Samuel Salzborn (Hrsg.): *Minderheitenkonflikte in Europa. Historische Entwicklung, aktuelle Kontroversen und Lösungsstrategien.* Innsbruck 2006, S. 17.
7. Ulf-Thomas Lesle: *Identitätsprojekt Niederdeutsch. Die Definition von Sprache als Politikum.* In: R. Langanke (Hrsg.): *Sprache, Literatur, Raum.* Fs. für Willy Diercks. Bielefeld 2015, S. 704.
8. Felix Tacke: *Belgien. Territorialprinzip und Minderheitenpolitik vor dem Hintergrund der ECRM.* In: F. Lebsanft, M. Wingender (Hrsg.): *Die Sprachpolitik des Europarats.* Berlin 2012, S. 92.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Europäische_Charta_der_Regional-oder_Minderheitensprachen&oldid=204472830“

Diese Seite wurde zuletzt am 12. Oktober 2020 um 11:25 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.